

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 27.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 25. Januar 1907.

Nummer 22

Aus dem Staate.

Unser Repräsentantenhaus hat sich zu Gunsten der Beibehaltung der Wolfsprämien ausgesprochen.

Unser Staatsfahnenmeister L. G. Brian ist auf der Krankenliste und mußte das Bett hüten. Er befindet sich jedoch in der Besserung.

Es ist merkwürdig, mit welcher Bramptheit unsere Legislatur stets die Geldvorlagen für sich selbst paßt. Da giebt's niemals Ausnahmen.

Die Stadt Beatrice ist von Frau Lou Pace um \$2,000 Schadenersatz verklagt worden wegen Verletzungen die sie davontrug, indem sie über eine Wasserrohre fiel.

Was wir berechtigt sind, von unserer Legislatur zu erwarten, ist eine 2Cent-Fahrkarte auf unseren Eisenbahnen, sowie eine vernünftige Regulierung der Frachttarife. Werden wir's erhalten? Wir bezweifeln es.

Durch Beharrlichkeit in dem Gebrauch von St. Jakob's Oel, bringt es durch bis auf den Sitz des Hüftgelenks und kurtiert den folternden Schmerz. Es reizt und bringt die angegriffenen Theile wieder in eine gesunde Verfassung.

Von der Zuckerrübe zu Leavitt, die übrigens in den nächsten Tagen die Arbeit dieser Saison beenden wird, berichtet man, daß etwa 85,000 Tonnen Zuckerrüben verarbeitet sind, woraus ca. 21,000,000 Pfund Zucker hergestellt wurden.

Von Table Rock wird gemeldet, daß dort viel Aufregung herrscht über das südliche Texas und Mexico und daß eine Anzahl dortiger Bürger lebhaft sich aufmachen nach dem Süden, um sich dort umzusetzen mit der Absicht, dort Goldanlagen zu machen.

In Süd-Omaha hat man einen Mann in Gewahrsam genommen, der angeht, den Mord an Hrl. Kummelhart in Omaha im letzten Oktober begangen zu haben, doch ist er augenscheinlich verürrt. Er hat ein halbes Duzend verschiedene Namen angegeben.

Der Postmeister von Dak, Fred Kuthersford ist um \$50 gestraft worden, weil er Postgelder nicht deponierte. Es ist vorgeschrieben, daß die Postmeister alle sich ansammelnden Gelder in einem Ver. Staaten Depositorium deponieren müssen und wenn sie es nicht thun, wird es als Unterschlagung angesehen.

Letzte Woche verheiratete sich in Süd-Omaha Hrl. Clara Freitag, eine Tochter des allgemein bekannten Fritz Freitag, mit Hrn. Jay A. Russell. Die Hochzeit fand im Hause der Brauteltern an 25. und G Straße statt und war großartig, indem über 200 Gäste zugegen waren. Das junge Ehepaar wird sein Heim in Omaha, an 41ster und California Straße aufschlagen.

Der Repräsentant Tremmer Cone von Saunders Co ist von Henry Hudkins, einem Zeitungsherausgeber, um \$25 verklagt worden, die derselbe zu bekommen haben will für 500 Exemplare seiner Zeitung, die er Cone vor einigen Monaten lieferte. Der Beklagte hat die Verhandlung um 30 Tage verschoben und beabsichtigt er, sich damit zu verschließen, daß Mitglieder der Legislatur gegen Klagen immun seien, während sie im Staatsdienst sind.

Bei Fremont werden jetzt Vorkerkungen getroffen gegen eine Ueberschwemmung des Platte Flusses im kommenden Frühjahr, indem südwestlich von der Stadt ein Damm gebaut wird. Es wurde Geld aufgebracht durch Subscription, die Countybehörde steuerte auch \$100 bei und eine Anzahl Leute liefern unentgeltlich Arbeit für den Zweck. Da der südliche Theil von Fremont fast alljährlich durch Ueberschwemmung zu leiden hat, muß man sich wundern, daß die Leute dort nicht schon längst auf Abhilfe gefonnen haben.

In dem Prozeß der Bee Publishing Co., Appellanten gegen Douglas County und die World Publ. Co., wurde vom Obergericht das Urtheil des Districtgerichts umgestoßen. Es handelte sich um Bezahlung für Publizieren von der Steuerliste und zufolge der Entscheidung des Obergerichts ist die „Bee“ berechtigt, für jeden „Square“ (10 Acre) den Betrag von \$1 für erste Insertion und 50 Cts für jede folgende Insertion als Bezahlung zu erhalten. Der „World Herald“ hatte einen Einhaltsbefehl gegen die Bezahlung erlangt, indem behauptet wurde, die „Bee“ wäre nicht gesetzlich berechtigt zu solchen Publikationen.

Beim Cornschälen verlor ein Sohn des Farmers W. T. Clements in der Nähe von Nebraska City die beiden ersten Finger der rechten Hand im Kornsäler.

Ein Husten durch eine Erkältung verursacht kann oft den ganzen Winter dauern. Gebrauch Dr. August König's Hamburger Brustthee und derselbe wird rasch verschwinden. Nur in Original Paketen, Preis 25 Cents.

In unserem Staatsfenst ist eine Vorlage eingebracht worden, welche das Geben und Nehmen von Trinkgeldern verbietet. Die Annahme solcher Geschenke wäre sehr zu empfehlen, denn das Trinkgeldgeben ist eine großartige Unsitte.

Als der 35 Jahre alte Alonzo Neal bei David City beim Viehfüttern war, wurde er von einem Füllen geschlagen und brach er den Hals, so daß er sofort todt war. Er war die einzige Stütze seiner behärrten und schwachen Eltern und unehelicher.

Chemiker Kirschbraun von dem Omahaer Ingenieurdepartement hat einen Bericht gemacht über die von der südlichen Pflasterungsanlage gemachten Arbeiten. Die Anlage kostete der Stadt \$12,500 und hat sich selbst bezahlt im Zeitraum von 2 Jahren.

Der „Nebraska Independent“, bisher von Hrn. Berge herausgegeben, ist jetzt in die Hände von zwei Kearneyer Bürgern übergegangen und zwar in die von A. E. Waldron und T. B. Garrison Sr. Das Gebäude ist eins der Haupt-Officengebäude in Kearney. In das Lokal soll eine von dortigen Farmern gegründete neue Bank kommen.

Zu Hendley wurde der kleine Sohn von Finley Leach und Frau Schlimg, wahrscheinlich tödtlich verürrt. Die Mutter war beim Waschen und als sie einen Augenblick austrat, zog der kleine Junge den Stöpsel aus der Waschmaschine, so daß das heiße Wasser ihn überließ.

Das Kearney Opernhaus, welches bisher stets Leuten im Osten gehörte, ist jetzt in die Hände von zwei Kearneyer Bürgern übergegangen und zwar in die von A. E. Waldron und T. B. Garrison Sr. Das Gebäude ist eins der Haupt-Officergebäude in Kearney. In das Lokal soll eine von dortigen Farmern gegründete neue Bank kommen.

Letzte Woche starb in Omaha James B. Ritchen und fand das Begräbniß am Freitag statt und zwar wurde die Leiche nach Leavenworth, Kas., gebracht. Ritchen gehörte zu verschiedenen Vögen, doch nahm keine derselben einen Begräbnißceremonien theil. Es wurde im Trauerhause eine Ansprache verlesen, die von dem Verstorbenen selbst ausgearbeitet war und zwar schon im November 1906. Hr. George E. Breiticht, Vize-Präsident der Ritchen Bros. Hotel Company, las die Rede vor, welche das Thema behandelte: „Wo Leben ist, da ist der Tod König.“

Die Kearneyiten sind alles Andere eher als bescheiden. Haben sie da erst unter großen Kosten eine Normalschule erhalten und nun bringt Repräsentant Hamer eine Bill im Hause ein um eine Neubewilligung von \$100,000 zu erlangen, um zwei neue Flügel an diese Schule zu bauen. Dabei ist zu bemerken, daß die größte Zahl der Schüler, welche im letzten Jahre die neue Kearney Normalschule besuchten, eigentlich in die Städtischen Schulen von Kearney gehörten. Es scheint, man sieht es nun darauf ab, daß man alle Schüler Kearney's in der Normalschule unterbringen kann auf Staatskosten. Repräsentant Hamer ist übrigens der verürrte Häring, welcher als Vertheidiger des Norders Turkey vor einigen Jahren viel von sich reden machte durch seine niederträchtigen Ausfälle gegen das Deutschthum, indem er in seiner Einrede an das Obergericht für den des Nordes schuldigen Turkey angab, derselbe könne keinen gerechten Prozeß hier erhalten, weil in diesem Gegen so viele Leute deutscher Abkunft wohnen. Die Buffalo County Bürger können sich wirklich etwas darauf einbilden, solchen Vertreter in der Staatsregierung zu haben! Kann man sich überhaupt noch wundern, daß so viel unvernünftige Gesetze fabrizirt werden, wenn solche Individuen sie machen?

George Menning von Hanover Township in Gage Co. hatte das Unglück, auf der Jagd seinen 8 Jahre alten Bruder zu schießen und schwer, vielleicht tödtlich zu verwunden. Ein dabei befindlicher anderer junger Mann erhielt auch einige Schrotkörner.

In dem Zimmer eines Logirhauses in Lincoln wurden am Montag der 19 Jahre alte Oliver G. Myers und Frau Carrie G. Carpenter, 27 Jahre alt, todt aufgefunden. Der Tod war eingetreten infolge der Einathmung von Gas, das einem durch Zufall gelösten Schlauch an einem Gasofen entströmte. Die Beiden waren von Kearney.

Das Obergericht hat entschieden, daß Charles E. Bowlby, County-Schahneißer von Saline County rechtmäßig im Besitz seines Amtes ist, trotzdem er den dritten Termin inne hat. Der Contestant, Porter J. Dobson, gab an, daß Bowlby, drei auf einanderfolgende Termine inne hätte, was die Statuten verbieten. Bowlby war einmal zu dem Amt ernannt und zweimal ernählt.

Die Union Pacific Bahn ist dabei, in ihren Omahaer Werstätten vier Probewagen aus Stahl zu bauen, zwei für Fracht, einen Passagierwagen und einen für Post. Es ist in letzter Zeit demonstriert worden bei verschiedenen Eisenbahnunfällen, daß bessere Konstruktion der Wagen, namentlich durch Stahl, große Vorteile über die Holzwagen gewährt. Nun waren aber die soweit gebauten Stahlwagen bis jetzt nach dem Muster der Holzwagen gebaut und zu schwer. Die U. P. experimentirt nun damit, Wagen herzustellen aus andere Weise, so daß sie zwar stark sein sollen, aber auch möglichst leicht und wird es bewegen eine ganz andere Art Wagen geben.

Omaha war am Sonntag wieder „ganz trocken.“ Am vorhergehenden Sabbath waren infolge von Mayor Dahlmann's Anordnung die Birthingstätten offen. Letzte Woche begab sich Dahlmann nach Denver und da machte sich Polizeichef Donahue einmal das Vergnügen, die Birthingstätten zu regulieren, gab am Sonntag allen Birthen Recht, daß sie zuhalten müßten, was auch geschah. Es wurden nur drei Uebertreter am Sonntag arreirt, J. B. Bond und sein Vortender William Kretzman von 923 süd. 9ter Straße, sowie Geo. Barr von 713 nördl. 16. Straße. In Omaha sieht's wirklich bunt aus zwischen Mayor, Feuers- und Polizeibehörde, Polizeichef und der „Civic Federation“, welche letztere natürlich das „Karnidel“ ist, welches die Birthingstätten zuhalten will. Das ist natürlich gefundenes Fressen für die Council Bluffer und die Straßenbahn, denn wer am Sonntag etwas Stärkeres als Wasser haben will und hat es sich am Samstag nicht eingelegt, der fährt nach Council Bluffs.

Der deutsche Farmer Julius Lutholz, welcher nahe der Kansas Grenze etwa 12 Meilen südlich von Humboldt wohnte, sowie sein 17 Jahre alter Sohn wurden durch eine starke Dynamitexplosion getödtet, während ein zweiter Sohn und ein Neffe schwer, vielleicht tödtlich verletzt wurden. Lutholz war mit seinen zwei Söhnen und dem Neffen dabei, auf seinem Pflug einen Graben zu machen und benutzte sie zum Aufbrechen der hartgefrorenen Erde Dynamitpatronen. Der Ältere trug mehrere Stück Dynamit in einem Korbe und war dabei, eine Ladung zu plazieren, als eine furchterliche Explosion erfolgte. Farmer in einer Entfernung von sechs bis sieben Meilen gaben an, die Detonation gehört und die Erschütterung gefühlt zu haben. Lutholz der Vater war schrecklich zugerichtet; beide Weine und ein Arm waren völlig abgerissen, der andere Arm am Ellbogen. Trotz seiner furchterlichen Verwundung war er noch mehrere Stunden bei vollem Bewußtsein, jedoch nicht im Stande, anzugeben, auf welche Weise die Explosion sich ereignete. Der 17 Jahre alte Sohn, welcher sich zunächst beim Vater befunden hatte, erhielt auch die volle Explosion in die Seite, wurde auch von gefrorenen Erdklumpen an den Kopf getroffen. Er starb am andern Morgen. Der andere Sohn sowie der Neffe waren etwas weiler ab, erhielten aber auch schwere Verletzungen, so daß ihr Auskommen zweifelhaft ist.

Der Preis des Friedens. Das schreckliche Juden und Brannen, welches gewisse Hautkrankheiten als Begleitsymptome haben, wird fast augenscheinlich gestillt durch Anwendung von Chamberlain's Salbe. Preis 25 Cts. bei allen Apothekern. Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger“

Advertisement for Holbach's goods, featuring a large logo and text: 'Tausende von Dollars werth von wünschenswerthen Winterwaaren zur Auswahl. Kauf ein Dollars werth, wir geben Euch noch einen Dollars werth frei! GRAND ISLAND, NEB.'

Zweiter Jährlicher Weg-Gehe-Verkauf, 26. Januar bis 9. Februar inclusive. Während zwei Wochen werden wir absolut Waaren weggeben.

Neuer Weg Bargain-Verkauf. Aufräumung von Winter-Waaren.

Ihr wundert Euch ob wir's meinen? Ja, ganz gewiß thun wir's! Mit jedem Einkauf der von den Verkaufswaaren gemacht wird, erlauben wir Euch, andere Waaren im selben Departement auszuwählen, auch im Verkauf eingeschlossen, zum selben Betrage, die Euch ohne Berechnung gegeben werden. Dies ist die Zeit des Jahres, wo wir die Winterwaaren aufräumen wollen. Wir erwarten, daß diese Methode die Waaren fortbringt — es ist gewiß ein sehr außergewöhnlicher Weg es zu thun, und diese Bewegung wird von vielen Frauen mit großer Freude begrüßt werden, welche jetzt bedenken daß ein Dollar die Arbeit von zweien thut beim Einkauf von wünschenswerthen Kleidern.

Vor einem Jahre, bei einem ähnlichen Verkauf, gaben wir Kleiderzeuge fort. Außerdem daß wir dieses Mal Kleiderzeuge geben, schließen wir andere wünschenswerthe Winterwaaren ein, die wir früher in der Saison nicht verkaufen konnten wegen dem außergewöhnlich milden Winterwetter, wie Frauenröcke, Pelz-Umhänge, Shirt Waists, Damen-Sweaters, Seidenzeuge, Handtaschen, gestricke Wollen-Fascinatoren, Seiden-Schawls, Damen-Gürtel, Frauen-Handschuhe, feine Spitzen, Stidereien, Kleiderzeuge, Kleider-Besatz, Damen-Anzüge, u. s. w.

Bedenkt Ihr könnt Eure Auswahl treffen unter irgend welchen der Waaren im Verkauf für Eure freien Waaren, vorausgesetzt der Preis ist derselbe als derjenige der gekauften und im selben Departement ausgewählten Waaren.

Chinese Auction of Ladies, Girls, Children's Coats. Begins Saturday Jan 26, at which time we give you the choice of any one coat in the store for \$15.00, and every day the price is reduced to \$1.00, until Feb 12. On which day we give you the unlimited choice of any one ladies, girls or children's coat for \$1.00.

Im westlichen Theil von Cass County wurde von etwa 30 Jägern eine große Wolfsjagd abgehalten und wurden zwei voll erwachsene Coyotes erlegt.

Leute, die uns begegnen. Habt Ihr jemals die Geister betrachtet, die uns täglich begegnen? Manche derselben sehen so schmal, abgemagert und bleich aus, daß wir von Mitleid erfüllt werden. Solch ein Gesicht hat eine Geschichte zu erzählen — eine Geschichte von schlechter Gesundheit, Leiden und Qualen. Herr Joseph Turek aus McKees Rocks, Pa., sagt: „Vor einiger Zeit hatte ich Gelegenheit in einem Hause vorzusprechen, wo ich einen Mann sah, der niedergebückt mit einem Gesicht so gelb wie Wachs im Zimmer auf und ab wanderte. Es bedauerte keiner Worte zu sagen, daß er krank war. Ich sprach mit ihm über den Alpenkräuter, und daß ich dachte, ihn mit Gottes Hilfe kurieren zu können. Er lächelte matt und schüttelte den Kopf. Er versprach jedoch, seinen Versuch anstellen zu wollen, und ich sandte ihm eine Flasche. Als ich nach sechs Wochen wieder vorprach, fand ich ihn bei der Arbeit — er war wieder ein gesunder Mann. Ich war selbst erstaunt. Für vieles Gute in dieser Welt sollten wir dankbar sein und zu diesen Sachen gehört auch „Forni's Alpenkräuter“ Blutleber.“ Solche Zeugnisse machen das Herz eines Fabrikanten glücklich, wenn seine Gefühle, wie es sein sollte, aber den geschäftlichen Punkt seines Unternehmens hinwegreichen. Forni's Alpenkräuter Blutleber ist durch die überraschenden Resultate bei der Wiederherstellung kranker Leute in manchen Orten zum Stadtgespräch geworden. Er ist keine Apothekermittel, sondern wird dem Publikum direkt durch die alleinigen Eigenthümer, Dr. Peter Forney & Sons Co., 112-118 So. Hogue ave., Chicago, Ill., zugesandt.

Zu Alliance wurde der Klempner Al. Trueblood, welcher für G. A. Newberry arbeitete, auf dem Dach von Dismers' Restaurant durch die Explosion eines Klempner-Ofens scharflich verbrannt. Sein Gesicht und Kopf war eine unkenntliche Masse.

Edward L. Thornton hat bei Richter Benedict zu Lexington eine Schadenersatzklage gegen die Union Pacific Bahn eingereicht für \$69 91. Er giebt an, daß die Bahn eine Carladung Röhre, die er von Ogallala nach Süd-Omaha sandte, verbrannte, so daß das Vieh infolge des langen Transports geschädigt wurde.

Zu Madison wurde Henry Dltman, 70 Jahre alt, arreirt unter der Anklage der Blutschande. Seine 18 Jahre alte Tochter beschuldigt ihn, der Vater ihres zu erwartenden Kindes zu sein. Er war nach Madison gegangen und war im Begriff einen Zug zu besteigen, als die Verhaftung vorgenommen wurde. Seine Frau und Tochter waren ihm nach der Stadt gefolgt.

Die Prohibitionisten sind in unserer Staatslegislatur wieder ganz gebörrig am Wühlen und wahrscheinlich werden sie uns wieder verschiedene Zwangs-gesetze aufhalsen die sich gemacht haben. Die persönlichen Rechte werden eben in diesem „gelobten Lande der Freiheit“ immer mehr beschnitten, so daß bald überhaupt nichts mehr übrig bleibt. Nichts wird noch ein Gesetz paßt, daß Niemand mehr die Nase schneuzen darf wenn er den Schnupfen hat.

Eine hinterlistige Gefahr. Eine der schlimmsten Züge von Nervenleiden ist, daß es eine hinterlistige Krankheit ist und ehe das Opfer die Gefahr ahnt, mag er ein verhängnisvolles Leiden haben. Rechnet Foley's Kidney Cure beim ersten Anzeichen von Störung, da es Unregelmäßigkeiten fördert und die Wright'sche Krankheit und Harnruhr verürrt. W. B. Dugman.

Von Hastings wird eine etwas ungläubliche Geschichte berichtet. Es soll dort nämlich der 16 Monate alte Geo. Kissler, Sohn von G. H. Kissler von Kofelamb, operirt worden sein wegen einer Obstruktion in der Luftröhre und zwar hatte das Kind seit sechs Wochen einen Kornkorn in der Röhre, der lustig angefangen hatte zu wachsen. Seit dessen Entfernung ist der Junge wohlpa. Das läßt sich denken!

Zu Sidney verunglückte Sheriff McDaniel durch seinen eigenen Revolver. Er betrat eine „Caboole“ der Burlington Bahn, um nach Bridgeport zu fahren und trug seinen Ueberrock über dem Arm, als aus einer Tasche des Kleidungsstückes der darin befindliche Revolver herausfiel, sich entlud und traf die Krugel den Sheriff in's rechte Bein. Sie drang unter dem Knie in's Fleisch, kam heraus und ging über dem Knie nochmals durch's Fleisch. Glücklicherweise wurde kein Knochen getroffen. Es war Niemand in dem Wagen und sah sich McDaniel gezwungen, sich eine Stredke weit zu bemühen bis er Jemand vom Zugpersonal fand, der ihm Fußwerk befolgte um sich nach Hause bringen zu lassen.

Böses Magenleiden kurtirt. Da ich seit 2 Jahren an einem bösen Magenleiden krank war, gab mir ein Freund eine Dosis von Chamberlain's Magen- und Leber-Tablets. Sie thaten mir so gut, daß ich eine Flasche davon kaufte und brauchte ich im Ganzen zwölf Flaschen. Heute bin ich geheilt von einem bösen Magenleiden. — Frau John Lowe, Cooper, Maine. Diese Tablets sind zum Verkauf bei allen Apothekern.

Advertisement for Chamberlain's Tablets, featuring the logo and text: 'CASTORIA. Trägt die Unter-schicht von Chamberlain's Tablets.' The signature 'Chas. H. Fletcher' is visible.